

Kunst und Kultur in der Neuen Mittelschule

Handlungsspielräume eröffnen und individuelle und soziale Kompetenzen fördern

Kunst- und Kulturvermittlung ist ein wichtiger Bestandteil der Neuen Mittelschule. Schon jetzt finden zahlreiche Kunst- und Kulturprojekte in Zusammenarbeit mit KünstlerInnen und Kultureinrichtungen statt. Zentrale Funktion hat dabei die »Kulturkontaktperson« am jeweiligen NMS-Standort.

Ulrike Gießner-Bogner

Kulturelle Bildung umfasst sowohl die Bildung *in* den Künsten als auch Bildungsprozesse *durch* die Beschäftigung mit Kunst und Kultur (Anm. 1). Sie ermöglicht differenzierte Wahrnehmungs- und Reflexionsprozesse ebenso wie eigene künstlerische und kreative Ausdrucksweisen. Die unmittelbare Begegnung mit Kunst und Kultur eröffnet Kindern und Jugendlichen neue Handlungsspielräume und fördert die Entwicklung verschiedener individueller und sozialer Kompetenzen. Gemeinsame Lernprozesse zwischen KünstlerInnen, KulturvermittlerInnen, LehrerInnen und SchülerInnen bereichern und ergänzen den schulischen Unterricht – sowohl in den künstlerischen als auch in anderen Fächern. Interdisziplinäres und ganzheitliches Lernen wirkt sich auf die individuelle Entwicklung ebenso wie auf die Lernkultur an der Schule insgesamt positiv aus. Kulturelle Bildung sensibilisiert für Vielfalt und Differenz und schafft die Voraussetzungen für aktive kulturelle Teilhabe.

In der Neuen Mittelschule kann kulturelle Bildung auf verschiedenen Ebenen stattfinden:

- in den künstlerischen Fächern (Musikerziehung, Bildnerische Erziehung u.a.)
- als projekt- oder themenorientiertes sowie fächerübergreifendes Arbeiten in allen Fächern

- in Freigegebenen und unverbindlichen Übungen (Schulchor, Orchester, Theatergruppe, darstellendes Spiel etc.)
- in den Kurs- und Projektangeboten der schulischen Tagesbetreuung
- in Aktivitäten, Kooperationen oder Projekten mit außerschulischen Partnern (KünstlerInnen, Kunst- und Kultureinrichtungen etc.)

KulturKontakt Austria arbeitet in Bezug auf die oben genannten Ebenen der kulturellen Bildung auf der Ebene der Projektaktivitäten in Kooperation mit außerschulischen Partnern. Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Frauen (BMBF)

werden Programme zur Kunst- und Kulturvermittlung mit Schulen in ganz Österreich entwickelt und umgesetzt. Die Aktivitäten reichen dabei von Beratung und Vernetzung für LehrerInnen, KünstlerInnen und VermittlerInnen über finanzielle Unterstützung von Aktivitäten in der Schule bis hin zur Konzeption und Organisation von Schwerpunktprogrammen. Die einzelnen Projekte werden in Kooperation zwischen den Schulen und den Kunst- und Kulturschaffenden bzw. Kunst- und Kultureinrichtungen durchgeführt.

Im Zentrum der Arbeit steht der Ansatz, Kinder und Jugendliche ausgehend von ihrer eigenen Lebenswirklichkeit zur aktiven Teilhabe an künstlerischen und kulturellen Prozessen anzuregen. Die Stärkung von Partizipationsmöglichkeiten und die Herstellung von Lebensbezug – möglichst unter Beachtung der Vielfältigkeit und Verschiedenheit der TeilnehmerInnen – sind daher zentrale Anliegen.





Kunst- und kulturvermittelnde Projekte an Schulen können in Österreich auf eine längere Geschichte zurückblicken. Bereits seit den 1970er Jahren finden Projekte gemeinsam mit KünstlerInnen an Schulen statt und werden finanziell unterstützt. In den letzten Jahren wurde v.a. ein Schwerpunkt auf die systematische Weiterentwicklung von Kooperationen zwischen Schulen und Kultureinrichtungen gelegt. Neue Programme – wie *Culture connected. Kooperation zwischen Schule und Kulturpartnern* oder *p[ART] – Partnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen* – entstanden, um diese Zusammenarbeit zu unterstützen.

Viele Neue Mittelschulen nehmen mit ihren LehrerInnen und SchülerInnen an diesen Programmen teil. Sie laden KünstlerInnen in den Unterricht ein, entwickeln gemeinsam mit professionellen Theatern Stücke und führen sie erfolgreich auf, sie besuchen Kunst- und Kultureinrichtungen als Lernorte oder kooperieren mit ihnen langfristig.

Kunst- und Kulturvermittlung als Bildungsarbeit

Schulische Kulturvermittlung gehört zu den deklarierten Eckpfeilern der Neuen Mittelschule.

»Kunst- und Kulturvermittlung ist wichtiger Bestandteil der Bildungsarbeit.

Eine verstärkte Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur vermittelt Wissen und schafft gleichzeitig Raum für Selbsterfahrung und Reflexion. Kunst- und Kulturprojekte eröffnen jungen Menschen an den

Schulen einen neuen Zugang zu Bildungsinhalten. SchülerInnen werden durch kreative Impulse motiviert und in ihrer Kunstfertigkeit gefördert. Die verstärkte Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern bereichert den Unterricht und verstärkt den interkulturellen Dialog. Ziel ist die Verwirklichung einer neuen Lehr- und Lernkultur« (www.neuemittelschule.at).

Die NMS nimmt diesen Auftrag in mehrfacher Hinsicht wahr. Im Zuge ihrer Approbation musste jede Neue Mittelschule – neben dem/der LerndesignerIn, dem/der Beauftragten für Gender-Mainstreaming sowie für E-Learning – auch eine Kulturkontaktperson ernennen.

Mit den Aufgaben der Kulturkontaktperson sollten Lehrpersonen beauftragt werden, die sich grundsätzlich für Kunst und Kultur interessieren und in der Lage sind, gemeinsam mit ihren KollegInnen am Schulstandort und im Auftrag der Schulleitung kulturelle Bildung und Kulturvermittlung als relevante Aspekte des Schulentwicklungsprozesses kontinuierlich zu bearbeiten.

In Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und der Kulturkontaktperson könnte an jedem NMS-Standort ein Team von mehreren KollegInnen entstehen, das – ausgehend von einer gemeinsamen Analyse des Status quo – an den verschiedenen Ebenen (s.o.) der kulturellen Bildung arbeitet, Ziele für die gesamte Schule definiert und Aktivitäten dementsprechend plant und umsetzt. Diese Aktivitäten können auch eng mit den Entwicklungsprozessen zu SQA Schulqualität Allgemeinbildung (www.sqa.at) verknüpft werden.

Der Kulturkontaktperson kommen dabei v.a. Aufgaben der Koordination (des Teams, des Arbeitsprozesses, der verschiedenen Aktivitäten) und der Vernetzung (mit anderen KollegInnen, mit Kulturkontaktpersonen

an anderen NMS-Standorten, mit außerschulischen Partnern etc.) zu.

Entscheidend ist, dass mehr und mehr Neue Mittelschulen mit einzelnen Kunst- und Kulturvermittlungsprojekten beginnen und mittelfristig diese auch nachhaltig in die Zielsetzungen des jeweiligen Schulentwicklungsprozesses verankern.

Kulturelle Projekte und Neue Lernkultur

Um die Neuen Mittelschulen bei den ersten Schritten auf diesem Weg zu unterstützen, entwickelte Kulturkontakt Austria 2010 im Auftrag des Bmukk (jetzt: BMBF) erstmals das Programm »Kunst macht Schule – Art meets NMS«. Rund 70 NMS beteiligten sich mit 100 Einzelprojekten, in denen sie mit KünstlerInnen zusammenarbeiteten. Aufgrund des großen Interesses wurde das Programm im Schuljahr 2011/2012 wieder angeboten. Ziel war die Motivation der neuen NMS-Standorte zur aktiven Teilnahme, Gestaltung und Durchführung von kunstvermittelnden Projekten in der Zusammenarbeit mit KünstlerInnen, um erste Erfahrungen in diesem Arbeitsbereich zu sammeln. Rund ein Viertel aller Neuen Mittelschulen, die in dem Schuljahr starteten, nahmen daran teil.

Für die bereits im Schuljahr 2011/2012 bestehenden Standorte der NMS (320 Standorte) wurde ein nächster Entwicklungsschritt gesetzt. Ziel war die engere Verknüpfung der Aspekte der neuen Lernkultur der NMS (individualisierter Unterricht, Potenziale fördern, inklusiver Umgang mit Diversität u.a.) mit Aktivitäten der Kunst- und Kulturvermittlung im Unterricht. NMS-Standorte, die bereits Erfahrung in der kulturellen Bildung hatten, wurden finanziell und beratend unterstützt, um kunstvermittelnde Projekte zu entwickeln und durchzuführen, die als integralen

Bestandteil die Auseinandersetzung mit der neuen Lernkultur aufwies.

Um diese Arbeits- und Reflexionsprozesse zu unterstützen, entwickelte KKA einen Projektleitfaden für LehrerInnen der NMS mit praxisnahen Beispielen zu den Möglichkeiten der Verknüpfung der neuen Lernkultur mit Kunst- und Kulturvermittlung, Verhandlung von Diversität der teilnehmenden SchülerInnen, ganzheitliches und interdisziplinäres Lernen, soziales und kooperatives Lernen, Stärkung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen, Öffnung der Schule durch Kooperationen mit externen ExpertInnen sowie aktive Einbeziehung der Eltern – das alles sind Aspekte der Neuen Lernkultur an der NMS, die mit kunst- und kulturvermittelnden Aktivitäten gut zu thematisieren und bearbeiten sind.

Rund 70 Neue Mittelschulen nahmen mit 104 Projekten an dem Programm »Neue Lernkultur: Kunst macht Schule – Art meets NMS« teil. Dabei realisierten sie Projekte in den verschiedensten Kunstsparten – von einer integrativen Chornacht mit Workshops zu Tanz, Singen und Trommeln, über Theaterworkshops in englischer Sprache, der Entwicklung von mobilen Lernlandschaften bis hin zu mehrsprachigen Schreibwerkstätten, Malateliers mit großflächigen Gemeinschaftsbildern oder der Erstellung von Trickfilmen und Videos reichte die künstlerische Bandbreite. Verschiedene FachlehrerInnen an einer NMS arbeiteten mit ihren SchülerInnen und den KünstlerInnen zusammen und behandelten ein gemeinsames Thema fächerübergreifend. So wurde z.B. das Thema »Energie und Klima« aus verschiedenen Blickwinkeln bearbeitet, in Workshops, Versuchen und Lehrgängen. Es entstanden eine Zeitung, ein Video, Podcasts, Trickfilme etc. Gedichte wurden gemeinsam mit einem Autor nicht nur auf Deutsch,

sondern auch auf Albanisch, Türkisch und Bosnisch/Kroatisch/Serbisch geschrieben, vertont und mehrsprachig vor Publikum gelesen. Oftmals wurden SchulsozialarbeiterInnen in die Projekte involviert ebenso wie die Expertise von Eltern. Gesellschaftliche Themen spiegelten sich in den eigenen Erfahrungen der SchülerInnen (z.B. Gewalt an der Schule) und wurden mit künstlerischen Mitteln thematisiert und bearbeitet. Im Mittelpunkt stand dabei fast immer das soziale und gemeinsame Lernen.

Die Programme »Kunst macht Schule – Art meets NMS« für die Neuen Mittelschulen (Start- und Entwicklungspaket Neue Lernkultur) wurden im Schuljahr 2012/2013 nochmals durchgeführt. Seit dem Schuljahr 2013/2014 wird jeweils das Startpaket für alle NMS-Standorte, die neu beginnen, angeboten.

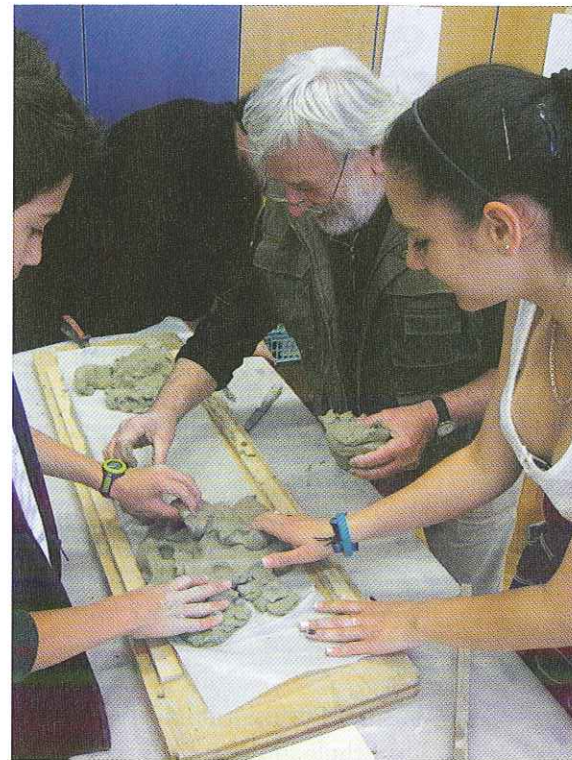
Seit 2010 wurden rund 500 Einzelprojekte in Kooperation mit KünstlerInnen und Kunst- und Kultureinrichtungen realisiert, an denen 350 Schulen mit knapp 35 000 SchülerInnen teilgenommen haben.

Profilentwicklung für Kulturkontaktpersonen

Im Schuljahr 2012/2013 entwickelte KulturKontakt Austria im Auftrag des Bmukk (jetzt: BMBF) einen Leitfaden für »Kulturkontaktpersonen an der Neuen Mittelschule – StandortkoordinatorInnen für Kunst- und Kulturvermittlung«.

Der Leitfaden beschreibt die Funktion und mögliche Aufgaben der Kulturkontaktpersonen innerhalb der Struktur der NMS. Er dient als Orientierungshilfe und Unterstützung für erste Schritte der Profilentwicklung.

Im Rahmen der Weiterbildungen für die NMS-Kulturkontaktpersonen, die seit Herbst 2013 von den pädagogischen Hochschulen in Kooperation mit dem Bundeszentrum



für schulische Kulturarbeit angeboten werden, wird auch der Leitfaden thematisiert und diskutiert.

Fazit

Mit der strukturellen Verankerung der Funktion von »Kulturkontaktpersonen« an der Neuen Mittelschule entsteht ein umfangreiches Netzwerk von Personen, die erste AnsprechpartnerInnen für Kunst- und Kulturaktivitäten an den jeweiligen NMS-Standorten sind. Begleitet durch spezifische Förderprogramme, Leitfäden und Weiterbildungen wurde ein wichtiger Schritt in Richtung kulturelle Schulentwicklung gesetzt. ■



Mag. Ulrike
Gießner-Bogner
KulturKontakt
Austria, Leiterin
Kulturvermittlung

Anmerkung

Zur Unterscheidung »education in the arts« und »education through the arts« vgl. Bamford, Anne (2006): »The Wow Factor. Global research compendium on the impact of the arts in education.« Waxmann Verlag GmbH, Münster.